

BENNO WESTPHAL

Bemerkenswerte Großpilze zweier basiphiler Halbtrockenrasen in Mecklenburg-Vorpommern*

WESTPHAL, B. (2003): Noteworthy records of macrofungi from two basiphilic semiarid grasslands in Mecklenburg-Vorpommern. - *Boletus* 26 (2), 105-112.

Abstract: In the state of Mecklenburg-Vorpommern (Germany), the flora of macrofungi of nutrient-poor semiarid limestone grasslands has been insufficiently studied so far. An one-day study in two protected areas in the west of Mecklenburg partly consisting of arid grasslands yielded 19 'red data list species' and 4 species which were recorded for the first time in Mecklenburg-Vorpommern (*Clavaria greletii*, *Geoglossum atropurpureum*, *Mycenella salicina*, *Ramariopsis pulchella*). An annotated list of species is provided including mainly morphological data and recommendations for red data list entries.

Key words: macrofungi, poor grasslands, red data list species, Germany, Mecklenburg-Vorpommern

Zusammenfassung: Die Großpilzflora mecklenburg-vorpommerscher Magerrasen wurde bisher nur ansatzweise untersucht. Die eintägige Untersuchung zweier Schutzgebiete mit Magerrasenteilen im Westmecklenburg erbrachte 19 „Rote-Liste-Arten“. 4 Pilzarten wurden erstmalig für das Bundesland nachgewiesen (*Clavaria greletii*, *Geoglossum atropurpureum*, *Mycenella salicina*, *Ramariopsis pulchella*). Die Arbeit enthält eine kommentierte Artenliste, die unter anderem Anmerkungen zur Fruchtkörpermorphologie sowie Empfehlungen für die Gefährdungsbeurteilung beinhaltet.

1. Einleitung

Über die Pilzflora von Magerrasen in Mecklenburg-Vorpommern wurde bisher lediglich von KREISEL et al. (1995) und WESTPHAL (1997) berichtet. Im Jahr 2000 wurden die Untersuchungen vom Autor intensiviert, wobei die Funde von Halbtrockenrasen in zwei Geschützten Landschaftsbestandteilen (GLB) bei Warnow und Baumgarten (Warnowtal, Landkreis Güstrow) besonders hervorhebenswert sind. Über diese Funde, die am 21.10.2000 erbracht wurden, wird im folgenden berichtet. Es werden lediglich die Arten der Magerrasen aufgelistet, nicht jedoch die der anderen Standorte innerhalb der GLB (so die ebenfalls reichlich gesammelten Ektomykorrhizapilze des Gehölzsaums am Wichmannsberg). Kritische Sippen wurden mit Hilfe von BAS et al. (1990, 1995, *Dermoloma*, *Hygrocybe*, *Rhodocybe*), BENKERT

(1976, 1983; *Geoglossaceae*), (1995; *Neotiella*), BOERTMANN (1995; *Hygrocybe*), BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986; *Clavariaceae*), DÖRFELT (1989; *Gastrum*), GRÖGER (1996; *Mycenella*), HARDTKE (1988; *Clavariaceae*), JÜLICH (1984; *Clavaria*, *Bovista*, *Lycoperdon*), NOORDELOOS (1994; *Entoloma*), RYMAN & HOLMÅSEN (1992; *Rhodocybe*, *Clavariaceae*) und SCHILD (1971; *Tremellodon-dropsis*) bestimmt. Die Nomenklatur richtet sich nach ARNOLDS et. al. (1995). Von der Mehrzahl der Arten wurden Belege angefertigt und im Herbarium des Naturkundemuseums Görlitz (GLM) hinterlegt.

2. Gebietsbeschreibungen und kommentierte Artenlisten

In diesem Kapitel werden folgende Abkürzungen verwendet:

GLB: Geschützter Landschaftsbestandteil

*Herrn Dr. DIETER BENKERT (Potsdam) zum 70. Geburtstag gewidmet.

MTBQ: Messtischblattquadrant

MV: Mecklenburg-Vorpommern

n.p.: nicht publiziert

RLD: Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland (BENKERT et al. 1992)

RLMV: Rote Liste der gefährdeten Großpilze Mecklenburg-Vorpommerns (SCHWIK & WESTPHAL 1999)

1,2,3,4: Gefährdungskategorien der Roten Listen

UG: Untersuchungsgebiet

2.1 GLB „Vossenbergl“

Die untersuchte Lokalität befindet sich im Messtischblatt 2137/3. Es handelt sich um einen südwestlich exponierten, ca. 0,5 ha großen Steilhang, welcher sich unweit der Landstraße Wendorf-Warnow (bei Bützow) befindet. Der basenreiche Boden besteht überwiegend aus Sand und Kies, teilweise treten auch lehmig-tonige Bestandteile auf.

Die Vegetation wird von basiphilen Mager- rasen bzw. Halbtrockenrasen bestimmt. Diese gehören überwiegend der Assoziation der Heidenelken-Grasnelkenflur (*Diantho deltoides-Armerietum elongatae* Krausch 1959) an. Neben den namensgebenden Arten sind u.a. Raublättriger Schafschwingel (*Festuca brevipila*) und Acker-Hornkraut (*Cerastium arvense*) kennzeichnend. Des Weiteren treten kalkzeigende Pflanzen wie Gewöhnlicher Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*) oder Rötliches Fingerkraut (*Potentilla heptaphylla*) auf, die bereits zu den basiphilen Trocken- und Halbtrockenrasen der Klasse Festuco-Brometea vermitteln (vgl. BARTH & HUSE 2000).

Vor allem an den besonders steilen Abschnitten sind vegetationsfreie Stellen zu finden. Flachere Bereiche nahe des Plateaus sowie am Unterhang weisen eine ziemlich dichte, z.T. mit Moosen durchsetzte Krautschicht auf. Die ehemals extensiv beweideten Flächen werden heute im Rahmen von Biotoppflegemaßnahmen gemäht und von Gehölzaufwuchs befreit (Entkusseln). Deswegen sind im Gebiet nur wenige Sträucher vorhanden.

Fundliste

Agaricus semotus Fr. - Weinrötlicher Zwerg-Egerling
im UG: zerstreut; in MV: zerstreut auf Wiesen, Dünen und Waldlichtungen.

Bemerkung: Die Verbreitung der Art ist in MV nur lückenhaft bekannt.

Clavaria falcata PERS.: FR. - Spitze Keule, Weiße Keule

im UG: selten; in MV: zerstreut in Magerrasen und Eschen-Wäldern.

Bemerkung: Die Art wird in MV als gefährdet eingeschätzt (RLMV 3).

Clavaria greletii BOUD. - Bläuliche Keule, Dunkle Keule

im UG: sehr selten auf fast vegetationsfreien Stellen; in MV: Erstfund!

Bemerkung: Diese Clavariacee ist im Gelände auf Grund ihrer grau-bläulichen Farbe nur schwer aufzufinden. Ein weiteres Mal wurde die Art am 23.10.00 vom Verfasser auf basischem Tonboden der Insel vom Luckower See bei Sternberg gefunden (MTBQ 2236/4).

Clavaria straminea COTTON - Strohfarbene Keule

im UG: selten auf nahezu vegetationsfreien Stellen; in MV: selten auf Mager- und Halbtrockenrasen, sehr selten in grundwassernahen Wäldern mit *Fraxinus*, auf schweren Lehm- und Mergelböden.

Bemerkung: Hier handelt es sich um einen Keulenpilz, welcher der *Clavaria falcata* im Habitus ähnlich ist. Mikroskopisch hat er die gleichen tropfenförmigen Sporen von ähnlicher Größe. Vor allem die strohgelbe Farbe und die gelbe hyaline Stielbasis kommen als wichtige Trennungsmerkmale infrage. Die Art scheint eine Vorliebe für schwere Böden zu besitzen. Sie wurde am 20.09.00 erstmalig für Mecklenburg-Vorpommern am Lankower See bei Schwerin (MTBQ 2334/3) vom Verfasser gefunden (n.p.) und fehlt deswegen in der 1999 erschienenen RLMV.

Clavulinopsis helveola (PERS.: FR.) CORNER - Goldgelbe Wiesenkeule

im UG: zerstreut; in MV: zerstreut in Magerrasen und Eschen-Wäldern.

Bemerkung: Diese Keule ist mit Sicherheit in Mecklenburg-Vorpommern die häufigste gelbe *Clavulinopsis*-Art. Sie kann als Zeiger für nährstoffarme Standorte angesehen werden (RLMV 3).

Dermoloma pseudocuneifolium M. BON - Gefelderter Samtrittlerling

im UG: selten im Magerrasen; in MV: selten in Magerrasen und Halbtrockenrasen auf schweren Böden, bisher erst ein Fund (Müritz).

Bemerkung: Dieser kleine Blätterpilz ist im Gelände nur schwer auszumachen. Er hat ähnliche Standortansprüche wie *D. cuneifolium*. Diese Art hat im Gegensatz zu *D. pseudocuneifolium* inamyloide Sporen, und die Fruchtkörper werden we-

sentlich größer. Ein weiterer Samtritterling ist *D. jossierandii*, er besitzt amyloide, breit ellipsoide Sporen. In MV konnte diese Art noch nicht nachgewiesen werden. Von *D. pseudocuneifolium* liegen dem Verfasser weitere Funde aus MV vor. Die Gefährdungseinstufung „vom Aussterben bedroht“ in der RLMV erscheint heute als nicht mehr gerechtfertigt.

***Entoloma chalybaeum* (FR.: FR.) NOORDEL. - Blau-blättriger Zärtling, Schwarzblauer Rötling**

im UG: zerstreut im Magerrasen; in MV: zerstreut in Magerrasen, seltener an Wald-, See- und Moor-rändern.

Bemerkung: Dieser farblich auffällige Rötling mit blauschwarzer Hutfarbe und den zumindest jung bläulichen Lamellen ist eine recht variable Art. Sie hat ein weites Habitatspektrum und kommt vor allem in extensiv bewirtschaftetem Grünland vor. Hier ist ein Rückgang vieler Entolomataceen erkennbar.

***Entoloma conferendum* (BRITZ.) NOORDEL. - Kreuz-sporiger Glöckling**

im UG: zerstreut; in MV: häufig auf Wiesen, seltener an lichten Stellen in Wäldern.

Bemerkung: Dieser häufige Rötling kommt in allen Grünlandgesellschaften vor und ist nicht bodenspezifisch.

***Entoloma incanum* (FR.: FR.) HESL. - Braungrüner Zärtling**

im UG: selten im Magerrasen; in MV: selten auf basischen Magerrasen und Halbtrockenrasen.

Bemerkung: Hier handelt es sich um eine Art, welche bereits makroskopisch auf Grund der intensiven Färbung gut ansprechbar ist. Dieser Rötling liebt basische Standorte und wird von mir als Zeiger-art solcher Böden gedeutet.

***Entoloma infula* (FR.: FR.) NOORDEL. - Bischofsmützen-Glöckling**

im UG: selten im Magerrasen; in MV: selten im Magerrasen und Eschen-Wäldern auf schweren Böden.

Bemerkung: Vom Verfasser sind im Jahr 2000 wenige Vorkommen im westlichen Teil von MV festgestellt worden. Diese Art wird möglicherweise nicht immer erkannt. Sie ist weder in der nationalen Roten Liste noch in den Listen der Bundesländer verzeichnet.

***Entoloma serrulatum* (FR.: FR.) HESL. - Gesägtblättriger Zärtling**

im UG: zerstreut im Magerrasen; in MV: zerstreut, vorwiegend in nährstoffarmen Wiesen.

Bemerkung: Diese gut kenntliche Art bevorzugt extensiv bewirtschaftetes Grünland.

***Entoloma undatum* (FR. EX GILL.) MOS. - Dunkel-blättriger Nabelrötling**

im UG: zerstreut; in MV: häufig auf Wiesen und in Wäldern.

Bemerkung: Diese Art ist ein häufiger Pilz, welcher auch in allerlei anderen Biotopen vorkommt.

***Galerina laevis* (PERS.) SING. - Gelblicher Rasen-Häubling**

im UG: zerstreut im moosigen Rasen; in MV: gemein auf vermoosten Wiesen und Böschungen.

Bemerkung: Diese Art fehlt sicherlich in keinem moosreichen Grünlandbiotop.

***Gastrum berkeleyi* MASS. - Rauer Erdstern**

im UG: sehr selten; in MV: selten im küstennahen Bereich, im Seengebiet sehr selten.

Bemerkung: Es handelt sich hier um eine sehr auffallende Art mit pectinatem Peristom und deutlich rauer Endoperidie (wie Schleifpapier). Diese Art ist neu für Westmecklenburg. Sie kann auch synanthrop vorkommen.

***Handkea excipuliformis* (SCOP.: PERS.) KREISEL - Beutel-Stäubling**

im UG: zerstreut im Rasen; in MV: häufig auf Wiesen, aber auch in lichten Wäldern, Hecken, Gebüsch und an Wegrändern.

Bemerkung: Hier handelt es sich um eine gut kenntliche Art, welche ungefährdet ist.

***Handkea utrififormis* (BULL.: PERS.) KREISEL - Getäfelter Stäubling, Hasen-Stäubling**

im UG: am Rande des FND auf intensiv bewirtschaftetem Grünland; in MV: zerstreut in Magerrasen, Halbtrockenrasen, extensiv bewirtschafteten Wiesen, aber auch in lichten Wäldern, Hecken und Gebüsch.

Bemerkung: Diese Art wurde nicht mehr in die neue Auflage der RLMV aufgenommen, weil sie in verschiedenen Biotopen vorkommt und somit nicht auf Magerrasen und Halbtrockenrasen beschränkt ist.

***Hygrocybe calciphila* ARNOLDS - Schmutziger Filz-Saftling**

im UG: selten im Magerrasen; in MV: selten in Magerrasen auf basischen Böden.

Bemerkung: Es handelt sich hier um den Zweitnachweis für MV. Ein weiterer Fund gelang dem Verfasser am 20.09.00 am Lankower See bei Schwerin (n.p., MTBQ 2334/3). Diese Art ist gut kenntlich durch die breit ellipsoiden Sporen. Die habituell sehr ähnliche *H. miniata* könnte am gleichen Standort vorkommen. Besonders auf basischen Böden treten von *H. miniata* Formen vor, welche durch schöne orangefarbene bis blutrote Lamellenfarben auffallen. *H. calciphila* fehlt in

der RLMV und sollte dort aufgenommen werden.

Hygrocybe conica (SCHAEFF.: FR.) KUMM. - Kegeliges Saftling, Schwärzender Saftling

im UG: zerstreut; in MV: häufig in Mager-, Halbtrocken- und Sandrasen, Dünen, Wäldern mit *Fraxinus* und *Alnus*, bodenvag.

Bemerkung: Diese Art ist in MV nicht gefährdet, denn sie kommt selbst in intensiv bewirtschaftetem Grünland vor, aber auch in verschiedenen anderen Biotopen.

Hygrocybe psittacina (SCHAEFF.: FR.) KUMM. - Papa-geirüner Saftling

im UG: zerstreut im Magerrasen; in MV: zerstreut auf Wiesen, Magerrasen und in Eschen-Wäldern.

Bemerkung: Diese relativ häufige Art sehe ich als vergleichsweise gute Zeigerart für extensiv bewirtschaftete Magerrasen und naturnahe Fraxineten an (RLMV 3).

Hygrocybe virginea (WULF.: FR.) ORTON & WATL. - Weißer Ellerling

im UG: zerstreut; in MV: häufig auf extensiv bewirtschafteten Wiesen und in Eschen-Wäldern.

Hygrocybe virginea var. fuscescens (BRES.) ARNOLDS - Bräunlicher Ellerling

im UG: selten im Magerrasen; in MV: selten in extensiv bewirtschafteten Magerrasen.

Lepista panaeolus (FR.) P. KARST. - Graubrauner Rötlerling

im UG: zerstreut; in MV: zerstreut bis häufig auf Wiesen und Weideland.

Bemerkung: Hier handelt es sich um eine Art, die in intensiv und extensiv bewirtschaftetem Grünland anzutreffen ist.

Lycoperdon lividum PERS. - Kastanienbrauner Stäubling

im UG: zerstreut; in MV: zerstreut auf Wiesen, Halbtrocken- und Magerrasen, Böschungen, Oser und aufgelassenen Kiesgruben, präferiert Sandböden.

Lycoperdon molle PERS.: PERS. - Weicher Stäubling

im UG: zerstreut; in MV: zerstreut in Mischwäldern mit Kiefer und Fichte, selten in reinen Laubwäldern.

Bemerkung: Diese Art wurde in Westmecklenburg noch nicht ausreichend erfasst.

Mycena aetites (FR.) QUEL. - Graublättriger Ruß-Helmling

im UG: zerstreut; in MV: häufig auf extensiv und intensiv bewirtschaftetem Grünland, z.B. in Wiesen, Mager- und Halbtrockenrasen.

Bemerkung: Durch den alkalischen Geruch kann diese Art im Gelände gut angesprochen werden.

Mycenella salicina (VELEN.) SING. - Glattsporiger Samthelmling

im UG: sehr selten im Halbtrockenrasen; in MV: Erstfund!

Bemerkung: Durch die vielen Zystiden auf den Stiel-, Hut- und Lamellen-Flächen ist die Gattung *Mycenella* gut gekennzeichnet. Die Huthautzystiden bewirken ein samtiges Aussehen, worauf der deutsche Name Bezug nimmt. Im Vergleich zu anderen Arten der Gattung hat dieser Samthelmling glatte Sporen (GRÖGER 1996). *M. salicina* ist neu für MV und sollte in einer revidierten Auflage der RLMV berücksichtigt werden. Ein weiterer Fund dieser Art gelang dem Verfasser am 23.10.00 auf der Insel vom Luckower See bei Sternberg (MTBQ 2236/4). Hierbei handelt es sich um einen Nachweis in einem ähnlichen Biotop.

Psilocybe pseudocyanea (DESM.: FR.) NOORDEL. (= *Stropharia albocyanea* [FR.] QUEL.) - Bläulicher Träuschling

im UG: zerstreut; in MV: ziemlich häufig in extensiv und intensiv bewirtschaftetem Grünland (Wiesen, Weiden, Mager- und Halbtrockenrasen).

Ramariopsis crocea (PERS.: FR.) CORNER - Safrangelbe Wiesenkoralle

im UG: sehr selten im Magerrasen; in MV: selten in Mager- und Halbtrockenrasen, zerstreut in grundwassernahen Wäldern mit *Fraxinus*, besonders auf schweren Böden ohne Humusanteil.

Bemerkung: Diese Art war dem Verfasser bisher nur aus Wäldern bekannt. Es waren stets Fraxineten oder Randbereiche von Fageten mit *Fraxinus* auf eher feuchten Mergelböden ohne Humusanteil. Auf dem Vossenberg wuchs die Art unter diversen Grasbüscheln im Verborgenen (RLMV 2).

Ramariopsis pulchella (BOUD.) CORNER - Hübsche Wiesenkoralle, Lilafarbene Wiesenkoralle

im UG: sehr selten im Magerrasen auf basischen Böden; in MV: Erstfund!

Bemerkung: Diese Art wuchs ebenfalls unter diversen Grasbüscheln im Verborgenen, zusammen mit *Tremellodendropsis tuberosa*. Trotz der auffälligen violetten Farbe ist dieser winzige korallenartige Pilz nur schwer auffindbar. Diese Art wird sicherlich in einer neuen Auflage der RLMV Berücksichtigung finden.

Tremellodendropsis tuberosa (GREV.: FR.) CRAWF. var. *helvetica* SCHILD - Gallertkoralle

im UG: sehr selten im Magerrasen auf basischen Böden; in MV: sehr selten im Magerrasen auf schwerem Mergelboden.

Bemerkung: Auch diese Art fand der Verfasser nur im Verborgenen unter diversen Grasbüscheln. Im Habitus eher an eine unreife *Thelephora* erinnernd und ohne auffallende Farbe bzw. Geruch, könnte der Pilz makroskopisch keiner Gattung, geschweige denn einer Art zugeordnet werden. Ein Blick ins Mikroskop offenbarte Sporen von merkwürdiger Größe und fast schon spindelig gekrümmter Form (deutlich hell gefärbt). Für den entscheidenden Tipp zur Bestimmung möchte ich hier Herrn Dr. L. KRIEGLSTEINER danken. Über den Erstfund in MV berichtet WENDLAND (1994; Bornberg bei Malchin). Sie weist auf die Bestimmungsschwierigkeiten hin und gibt ein treffendes Foto wieder. Mein Fund vom Vossenberg stellt somit den Zweitnachweis für MV dar (RLMV 4).

2.2 GLB „Wichmannsberg“

Hier handelt es sich um eine ca. 1 ha große Lokalität, die sich südlich des Dorfes Baumgarten bei Bützow und unweit der Warnow befindet. Sie liegt ebenfalls im MTB 2137/3. Der Wichmannsberg hebt sich merklich aus dem flachen Warnowtal hervor und besteht aus nährstoffarmen kalkhaltigen Sanden, teilweise ist auch Kies anzutreffen.

Das GLB ist durch Gehölze geprägt, die es fast vollständig umsäumen. Es dominieren Schwarz- (*Prunus spinosa*) und Weißdorn (*Crataegus* spp.), Rosen (*Rosa* spp.) sowie Brombeeren (*Rubus fruticosus* agg.), spärlich sind auch Stieleichen (*Quercus robur*) vertreten. Auf der Kuppe sind lückige Buschgruppen vorhanden, welche durch Pflegemaßnahmen immer wieder zurückgeschnitten werden. Hier befindet sich auch ein größerer Komplex von Magerrasen (ca. 200 m²), in dem u.a. Raublättriger Schafschwingel (*Festuca brevipila*) und Gewöhnlicher Wundklee (*Anthyllis vulneraria*) wachsen. In pflanzensoziologischer Hinsicht lassen sich die Rasen der Heidenelken-Grasnelkenflur (*Dianthus deltoides*-*Armeria* *elongatae* Krausch 1959) zuordnen. Im Vergleich zum Vossenberg ist der Wichmannsberg ärmer an typischen Pflanzen der basiphilen Magerrasen, was auf einen geringeren Kalkgehalt des Bodens hinweist. Niedrige Moose sind im Rasen weit verbreitet und stellenweise häufig, es gibt auch vegetationsfreie Stellen, die vor allem auf die Aktivität von Wildkaninchen zurückzuführen sind.

Die nachfolgende Liste enthält nur die Pilze

des Offenlandes bis zum angrenzenden Gebüschsaum (obwohl vom Verfasser auch die Arten der Gehölzgruppen und der nahe gelegenen intensiv bewirtschafteten Wiesenhänge erfasst wurden).

Fundliste

***Bovista pusilla* (BATSCH: PERS.) PERS. - Zwerg-Bovist**
im UG: selten auf offenen moosigen Stellen; **in MV:** zerstreut, auf Halbtrockenrasen, sandige Wegränder, Schneisen und Böschungen, auch in lückigen Wäldern auf Sandböden.

Bemerkung: Diese Art ist von der Lokalität Wichmannsberg schon länger bekannt (RLMV 3).

***Clavaria straminea* COTTON - Strohfarbene Keule**
im UG: selten auf fast vegetationsfreien Stellen; Vorkommen **in MV** sowie **Bemerkung** siehe Artenliste GLB „Vossenberg“.

***Clavulinopsis corniculata* (SCHAEFF.: FR.) CORNER - Mehl-Wiesenkoralle**
im UG: zerstreut; **in MV:** zerstreut auf extensiv bewirtschaftetem Grünland, Mager- und Halbtrockenrasen, seltener in feuchten Wäldern mit *Fraxinus*, besonders auf schweren Böden.

Bemerkung: Diese Art ist im Gelände durch die stark dichotom verzweigten Fruchtkörper ansprechbar (RLMV 3).

***Clavulinopsis luteoalba* (REA) CORNER - Aprikosenfarbige Wiesenkeule**
im UG: zerstreut; **in MV:** zerstreut in moosigen Mager- und Halbtrockenrasen, auch in grundwassernahen Wäldern mit *Fraxinus* auf schweren Lehm- und Mergelböden

Bemerkung: Die Art ist gut kenntlich durch die Farbe der Keule. Der Trivialname ist inakzeptabel und irreführend (RLMV 3).

***Clitocybe rivulosa* (PERS.: FR.) KUMM. - Rinnigbereifter Trichterling**
im UG: zerstreut; **in MV:** häufig auf extensiv und intensiv bewirtschafteten Wiesen und Weiden, auch im Halbtrockenrasen und in lichten Wäldern

***Crinipellis scabellus* (ALB. & SCHW.:FR.) MURR. - Haarschwindling**
im UG: zerstreut; **in MV:** häufig an abgestorbenen Gramineen auf Wiesen, Dünen, Mager- und Halbtrockenrasen, auch in Gebüsch an dürren Zweigen.

***Cystoderma amianthinum* (SCOP.: FR.) FAY. - Amiant-Körnchenschirmling**
im UG: zerstreut; **in MV:** häufig auf moosigen Wie-

sen und Weiden, Mager- und Halbtrockenrasen, auch in Nadel- und Mischwäldern.

Disciseda candida (SCHW.) C.G. LLYOD - Kleiner Schüsselstäubling

im UG: selten auf vegetationsfreien Stellen; in MV: zerstreut in Sand- Halbtrockenrasen, Dünen, sandigem Ödland, stets auf Sand- und Kiesböden
Bemerkung: Auf dem Wichmannsberg fand ich diese Art in der Nähe von Wildkaninchenbauen. Der Kleine Schüsselstäubling ist in Westmecklenburg erst von wenigen Lokalitäten bekannt (RLMV 2).

Entoloma dysthaloides NOORDEL. - Kurzsporiger Haar-Glöckling

im UG: selten unter *Prunus spinosa* auf sandigem Humusboden; in MV: selten bis zerstreut in Wäldern und Gebüsch auf basischen Sand-, Kreide- und Mergelböden.

Bemerkung: Diese Art ist in MV vermutlich noch unzureichend erfasst (RLMV 2).

Entoloma incanum (FR.: FR.) HESL. - Braungrüner Zärtling

im UG: selten; Vorkommen in MV sowie Bemerkung siehe Artenliste GLB „Vossenberg“.

Entoloma infula (FR.: FR.) NOORDEL. - Bischofsmützen-Glöckling

im UG: selten; Vorkommen in MV sowie Bemerkung siehe Artenliste GLB „Vossenberg“.

Entoloma sericeum (BULL. ex) QUEL. - Seidiger Glöckling

im UG: zerstreut; in MV: zerstreut auf extensiv und intensiv bewirtschafteten Wiesen, Mager- und Halbtrockenrasen, auf Sand-, Lehm- und Mergelböden.

Geoglossum atropurpureum (BATSCH: FR.) PERS. (= *Thueminidium atropureum* (BATSCH: FR.) KUNTZE) - Schwarzrote Erdzunge

im UG: sehr selten; in MV: Erstfund!

Bemerkung: Im UG fand ich diese Art im Sandrasen am Rande von Gebüsch (*Prunus spinosa*). Diese Art ist zusammen mit *Geoglossum fallax* aufgetreten. *G. atropurpureum* bildet Fruchtkörper mit mehr braunschwarzen Farben. Außerdem ist die Oberfläche dieser Erdzunge recht glatt. Die Sporen sind fast farblos. Bemerkenswert war, dass die Basis dieser Erdzunge sehr biegsam und weich war. Fast alle gefundenen Exemplare waren dadurch seitlich umgeknickt, wobei der obere Teil der Erdzunge noch die feste Konsistenz aufwies. Der basale Teil hatte außerdem eine mehr holzbraune Farbe. Dieser Fund ist der erste Nachweis in MV, und es empfiehlt sich eine Aufnahme in die RLMV.

Geoglossum cookeianum NANNF. - Trockene Erdzunge

im UG: häufig, mitunter auch im intensiv genutzten Grünland auftretend; in MV: zerstreut auf extensiv bewirtschafteten Wiesen, Mager- und Dünenrasen, Böschungen, auch an Weg- und Waldrändern, auf Lehm-, Mergel- und Sandböden.

Bemerkung: Am Wichmannsberg ist *G. cookeianum* die häufigste Erdzunge (RLMV 3).

Geoglossum fallax DURAND - Täuschende Erdzunge

im UG: zerstreut in Halbtrocken- und Sandrasen; in MV: zerstreut (örtlich zahlreich) auf extensiv bewirtschafteten Wiesen, Halbtrocken- und Magerrasen, Böschungen, auch in Wäldern: Erlen-Eschen, Ahorn-Eschen und Buchen-Eschen auf Sand-, Lehm-, Ton-, Schluff- und Mergelböden.

Bemerkung: Hier auf dem Wichmannsberg fand ich diese Art im moosigen Halbtrocken- und Sandrasen. Diese Erdzunge ist frisch gewachsen nie ganz schwarz, sondern mehr braunschwarz. Die obere fertile Stielbasis ist durch Paraphysengruppen auffallend feinsparrig. *G. fallax* dürfte die häufigste Erdzunge im MV sein (RLMV 3).

Geopora arenicola (LÉV.) KERS - Großsporiger Sandborstling

im UG: selten im Sandrasen; in MV: zerstreut in Sandrasen von offengelassenen Kiesgruben, Halbtrockenrasen und Wegrändern auf Sand- und Kiesböden.

Bemerkung: Ich möchte mich denjenigen Autoren anschließen, welche *G. arenosa* und *G. arenicola* zusammenfassen (RLMV 3).

Hygrocybe ceracea (FR.: FR.) KUMM. - Gebrechlicher Saftling, Zerbrechlicher Saftling

im UG: zerstreut im Halbtrocken- und Sandrasen; in MV: zerstreut auf extensiv bewirtschafteten Wiesen, Mager- und Halbtrockenrasen, in Wäldern mit *Fraxinus* auf Sand-, Lehm-, Schluff- und Mergelböden.

Bemerkung: Dieser gelbe Saftling von kleiner bis mittlerer Größe ist durch seine Gebrechlichkeit und den kleinen fast walzenförmigen Sporen gut gekennzeichnet. Er ist in ganz MV nicht selten (RLMV 3).

Hygrocybe conica (SCHAEFF.: FR.) KUMM. - Kegeliges Saftling, Schwärzender Saftling

im UG: zerstreut im Sand- und Halbtrockenrasen; Vorkommen in MV sowie Bemerkung siehe Artenliste GLB „Vossenberg“.

Hygrocybe laeta (PERS.: FR.) KUMM. - Zäher Saftling

im UG: selten im Halbtrockenrasen; in MV: selten in moosigen Halbtrocken- und Magerrasen auf sandigen Lehmböden.

Bemerkung: Durch seine schleimige Hut- und Stieloberfläche, den stark herablaufenden aschgrauen Lamellen und die Zähigkeit des Stieles ist diese Art gut gekennzeichnet. Weniger bekannt dürfte sein, dass diese Art ähnlich variabel in der Hutfarbe sein kann wie es von *H. psittacina* bekannt ist. In MV dürfte *H. laeta* dennoch selten sein (RLMV 2).

Hygrocybe miniata (FR.: FR.) KUMM. - Mennigroter Saftling

im UG: zerstreut im moosigen Halbtrockenrasen; in MV: zerstreut bis häufig auf extensiv bewirtschafteten Wiesen, Mager- und Halbtrockenrasen, in Wäldern mit Fraxinus, Bruchwäldern und an Moorrändern, auf Lehm-, Mergel-, Sand- und Tonböden.

Bemerkung: *H. miniata* ist in MV nicht gefährdet.

Lycoperdon foetidum BONORD. - Stink-Stäubling

im UG: zerstreut im moosigen Halbtrockenrasen; in MV: häufig in Wäldern und auf Wiesen, auch in Mager- und Halbtrockenrasen, auf reichen Lehm-, Mergel- und Sandböden.

Marasmius scorodonius (FR.: FR.) FR. - Küchen-Schwindling, Mousseron

im UG: zerstreut im Sandrasen; in MV: häufig in Wäldern mit Picea, auch auf Cupulae von Fagus, in Gebüsch auf dünnen Zweigen, in Magerrasen und Dünen an Gramineen.

Mycena flavoalba (FR.) QUÉL. - Zitronengelber Helmling, Gelbweißer Helmling

im UG: zerstreut im Sandrasen; in MV: häufig in extensiv und intensiv bewirtschaftetem Grünland, Mager- und Halbtrockenrasen, auf Lehm-, Mergel- und Sandböden.

Neottiella vivida (NYL.) DENNIS - Warzigsporiger Moosborstling

im UG: zerstreut im moosigen Halbtrockenrasen an *Polytrichum*; in MV: zerstreut in moosigen Halbtrocken- und Sandrasen.

Bemerkung: *N. vivida* (RLMV 3) ist häufiger als *N. rutilans* (FR.) DENNIS, die ebenfalls in MV vorkommt.

Rhodocybe gemina (FR.) KUYP. & NOORDEL. - Würziger Tellerling

im UG: zerstreut unter *Prunus spinosa* auf Humusboden; in MV: zerstreut in Wäldern, unter Gebüsch und Bäumen an Seeufern, auf nitratreichen Böden.

Rhodocybe popinalis (FR.: FR.) SING. - Bereifter Tellerling, Rauchgrauer Tellerling

im UG: zerstreut im moosigen Halbtrockenrasen; in MV: zerstreut in offenem Gelände, an Wegrän-

dern, in Dünen-, Halbtrocken-, Mager- und Sandrasen, auf basischen Lehm-, Mergel- und Sandböden.

Bemerkung: *R. popinalis* ist in der RLMV mit dem Gefährdungsgrad 3 eingestuft.

Rickenella fibula (BULL.: FR.) RAITHELHUBER - Orangeroter Heftelnabeling

im UG: zerstreut; in MV: häufig in Moospolstern auf Wiesen, an Wegen und in Wäldern.

Rickenella swartzii (FR.) KUYP. - Blaustieliger Heftelnabeling

im UG: zerstreut; in MV: zerstreut in Moospolstern in Wiesen und Wäldern.

Tulostoma fimbriatum FR. - Gewimperter Stielbovist

im UG: selten im Halbtrockenrasen, in der Nähe von Wildkaninchenbauen auf Sandboden; in MV: zerstreut in Dünen-, Halbtrocken- und Sandrasen, auf Böschungen von Oser und Sandgruben.

Bemerkung: *T. fimbriatum* ist die einzige Stielbovist-Art, welche auch in Westmecklenburg vorkommt (RLMV 3).

Schlussbemerkung

In den beiden Untersuchungsgebieten, die zusammen rund 1,5 ha umfassen, wurden an nur einem Tag 19 Großpilzarten gefunden, welche in der Roten Liste von Mecklenburg-Vorpommern (SCHWIK & WESTPHAL 1999) als gefährdet kategorisiert werden. Vier Arten wurden erstmalig für das Bundesland nachgewiesen (*Clavaria greletii*, *Geoglossum atropurpureum*, *Mycenella salicina* und *Ramariopsis pulchella*). Zwei weitere Erstnachweise für dieses Bundesland sind vom Verfasser in einem ähnlichen Biotop am Lankower See bei Schwerin am 20. September 2000 erbracht worden (MTBQ 2334/3). Diese Pilzarten, *Clavaria straminea*, *Hygrocybe calciphila*, konnten einen Monat später auch in den GLB Vossenbergras- und Wichmannsbergras festgestellt werden. Basiphile Magerrasen können somit als bedeutendes Rückzugsgebiet für bestandsbedrohte Arten nährstoffarmer Standorte angesehen werden. Die beträchtliche Zahl an Erstnachweisen macht allerdings auch deutlich, dass dieser Vegetationstyp in Mecklenburg-Vorpommern mykofloristisch noch unzureichend bearbeitet ist, dies gilt sicherlich auch für andere Bundesländer. Die in diesem Artikel vorgestellten Ergebnisse sollten motivieren, den Magerrasen mehr Beachtung zu schenken.

Bei einem Vergleich der beiden Fundlisten fällt auf, dass obwohl sich die Lebensräume sehr stark ähneln (überwiegend Heidenelken-Grasnelkenflur, *Diantho deltooides*-Armerietum elongatae Krausch 1959), lediglich 4 Pilzarten in beiden Gebieten nachgewiesen werden konnten (*Clavaria straminea*, *Entoloma incanum*, *Entoloma infula*, *Hygrocybe conica*). Dies spricht für eine sehr hohe Diversität der basiphilen Magerrasen. Andererseits wird dadurch unterstrichen, dass nur auf großen Flächen das typische mykologische Arteninventar von Lebensräumen bewahrt werden kann (vgl. diesbezüglich SCHMITT 2002).

Danksagung

Für Informationen zu Flora, Vegetation und Nutzung bzw. Pflege der Untersuchungsgebiete danke ich Dr. CHR. BERG (Rostock).

Literatur

- ARNOLDS, E., KUYPER, TH.W., NOORDELOOS, M.E. & al. (1995): Overzicht van de paddestoelen in Nederland. Nederlandse Mycologische Vereniging, Wijnster.
- BARTH, H. & HUSE, M. (2000): Bericht vom 40. Floristentreffen der AG Geobotanik Mecklenburg-Vorpommern vom 18.-20. Juni 1999 in Vorbeck bei Schwaan. Bot. Rundbr. Mecklenb.-Vorpomm. 34, 127-132.
- BAS, C., KUYPER, TH.W., NOORDELOOS, M.E. & E.C. VELLINGA (1990, 1995) : Flora Agaricina Neerlandica, Volume 2, 3. Rotterdam/Brookfield.
- BENKERT, D. (1976): Bemerkenswerte Ascomyceten der DDR. – Die Gattungen *Geoglossum* und *Trichoglossum* in der DDR. – Mykol. Mitt.blatt 20(2), 47-92.
- BENKERT, D. (1995): Becherlinge als Moosparasiten. – *Boletus* 19(4), 97-127.
- BENKERT, D., DÖRFELT, H., HARDTKE, H.-J., HIRSCH, G., KREISEL, H., KRIEGLSTEINER, G.J., LÜDERITZ, M., RUNGE, A., SCHMID, H., SCHMITT, J.A., WINTERHOFF, W., WÖLDECKE, K., ZEHFUß, H.-D. (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V. (DGfM) und Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU). Eching.
- BOERTMANN, D. (1995): The genus *Hygrocybe*. Fungi of Northern Europe, Vol. 1. Kopenhagen.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1986): Pilze der Schweiz, Band 2. Luzern.
- DÖRFELT, H. (1989): Die Erdsterne. Wittenberg-Lutherstadt.
- GROGER, F. (1996): Die Gattung der Samthelmlinge (*Myccella*). – *Boletus* 20(1), 1-7.
- HARDTKE, H.-J. (1988): Notizen zu Keulenpilzartigen (*Clavariaceae*) in Sachsen. I. *Clavaria*-Arten. – *Gleditschia* 16(2), 241-253.
- JÜLICH, W. (1984): in H. GAMS – Kleine Kryptogamenflora, Band II b/1 – Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Jena.
- KREISEL, H., SCHWIK, J., WENDLAND, I. & B. WESTPHAL (1995): Beiträge zur Pilzflora des NSG Schanzberge. – Botanischer Rundbrief 27, 131-136.
- NOORDELOOS, M.E. (1994): Bestimmungsschlüssel zu den Arten der Gattung *Entoloma* (Rötlinge) in Europa. Eching.
- RYMAN, S. & I. HOLMÅSEN (1992): Pilze. Braunschweig.
- SCHILD, E. (1971): *Tremellodendropsis tuberosa* (GREV.) CRAWFORD var. *helvetica* var. nov. – Westf. Pilzbr. VIII(8), 191-194.
- SCHMITT, J.A. (2002): Statistische Arten/Areal-Kurven und ihre Nutzung in überregionalen Diversitätsfragestellungen bei Pilzen. – *Boletus* 24(2), 97-110.
- SCHWIK, J. & WESTPHAL, B. (1999): Rote Liste der gefährdeten Großpilze Mecklenburg-Vorpommerns. Schwerin.
- WENDLAND, I. (1994): *Tremellodendropsis tuberosa* in Mecklenburg. – *Boletus* 18(3), 102-104.
- WESTPHAL, B. (1997): Mykologische Notizen zu drei Halbtrockenrasen-Lokalitäten. – *Boletus* 21(2), 110-113.

Anschrift des Verfassers:

BENNO WESTPHAL, Konrad-Adenauer-Straße 17, D-74821 Mosbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Westphal Benno

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Großpilze zweier basiphiler Halbtrockenrasen in Mecklenburg-Vorpommern 105-112](#)